

Unternehmer Zeitung

Reprisk

Der ethische Minensucher

Korruption, Kinderarbeit, Umweltverschmutzung – wer damit Geld verdient, hat ein Problem. Angesichts der langen Lieferketten können viele Unternehmen keine völlig saubere Weste garantieren. RepRisk stellt ein Instrument zur Verfügung, Reputationsrisiken zu entdecken.

Ethische Sauberkeit ist kein Sonntagsthema mehr. ABB wäre beinahe an einem Asbestskandal zugrunde gegangen. Siemens hat für Korruptionsskandale in Griechenland teuer bezahlt. Apple muss sich mit Vorwürfen auseinandersetzen, sein Hersteller Foxconn beute Mitarbeiter aus.

Reputationsrisiken tagesaktuell im Blick

Ob Umweltverschmutzung, gesundheitsschädliche Materialien, Ausbeutung, Korruption oder Zerstörung von ethnischen oder sozialen Gemeinschaften – die Liste der Reputationsrisiken wird angesichts der gestiegenen öffentlichen Aufmerksamkeit immer länger. Doch für Unternehmen ist es bereits schwierig, die eigenen Reputationsrisiken im Blick zu haben. Es ist schier unmöglich, die Risiken der Lieferanten und Partner zu kennen.

RepRisk liefert das Instrument dafür: Seine 25 Analysten in der Schweiz, Grossbritannien, Spanien, den USA und den Philippinen schauen in einem mehrstufigen Verfahren täglich tausende klassische und Onlinemedien sowie Veröffentlichungen von Organisationen durch. Sie fahnden nach negativen Berichten zu über 20.000 Unternehmen. Diese negativen Berichte werden statistisch erfasst und gewichtet und ergeben denn den «RepRisk-Index» für die jeweiligen Unternehmen, und das täglich aktuell. Die Informationen sind sowohl über die eigene, gebührenpflichtige Internetseite zugänglich als auch über die Datenströme von Anbietern wie SIX Telekurs.

Von der Finanzindustrie in die Realwirtschaft

RepRisk ist 1998 als Ausgründung aus der UBS entstanden. Entsprechend stammen die derzeit 50 Kunden vorwiegend aus der Finanzindustrie – die UBS, Credit Suisse und Swiss Re ebenso wie Goldman Sachs, JPMorgan und die Deutsche Bank. Vor zwei Jahren wurde das Beratungsgeschäft abgetrennt, das Zürcher Unternehmen nahm den heutigen Namen an. Seit September schaut sich RepRisk auch die Lieferketten an und bietet seinen Dienst auch multinationalen Unternehmen der Realwirtschaft und international tätigen Einzelhandelsketten an. (ce)